

Sieg ohne sieben

Handball: Verbandsliga-Spitzenreiter TSG Harsewinkel überzeugt mit Notbesetzung aus. Mühlbrandt stolz wie Bolle

Von Uwe Kramme

Harsewinkel. Hallensprecher Hansi Feuß redete die Handballer der TSG Harsewinkel gestern Abend stark. „Beim Skat kann man auch ohne vier gewinnen.“ Der Spitzenreiter der Verbandsliga setzte prompt einen drauf und besiegte den TV Emsdetten II ohne sieben mit 35:29. Die gut 600 zufriedenen und erleichterten Zuschauer im „Hasenbau“ dankten ihrer TSG diese Energieleistung mit Standing Ovationen, als der in der Not reaktivierte Sebastian Dreiszis den Schlusspunkt gesetzt hatte. Natürlich zählten sie aber auch gleich den Countdown zur Meisterschaft weiter: „Noch vier Siege aus den letzten neun Spielen bis zur Oberliga.“

Manuel Mühlbrandt hatte indes um die Fortsetzung der Erfolgsserie gebangt und nicht nur alle Spieler der 2. Mannschaft und der Jugend angesprochen, die dafür in Frage kamen, die grippekranken Felix Hendrich, Leon Goldbecker, Sergej Braun, Kevin Brown, Marvin und Pascal Pelkmann sowie den am Daumen verletzten Sven Bröskamp zu ersetzen. Der TSG-Coach („Gut, dass man solche Freunde hat“) reaktivierte neben Dreiszis auch „Mo“ Schneider, der

ebenfalls vor zwei Jahren zu seinem letzten Verbandsliga-Meisterteam gehört hatte. Weil er dem Braten aber immer noch nicht traute, versuchte der Coach trotzdem die Emsdettener Reservisten zu überreden. „Aber die wollten keinen Heimrechttausch, die wollten die Punkte, um die Klasse zu halten.“

Zwar begannen die Gastgeber der personellen Situation entsprechend nervös und leisteten sich im Angriff vier Ballverluste nacheinander, doch als Maik Schröder beim

TSG Harsewinkel	35
TV Emsdetten II	29

TSG Harsewinkel: Schröder, Küssener – Mattes St. Claire, Fröbel (3), Vorjohann, Schneider, Steinkamp (2), Kalter (3), Schmeckthal (7), Malik St. Claire (7/1), F. Bröskamp (5), Steinkühler (7), Dreiszis (1).

TV Emsdetten II: Schnetgoeke, Sommer – Weischer (3), Goldin, F. Dörtelmann (6), Kuckhermann (3), Kraemer (6), L. Dörtelmann (4), Börgel (2), Tamms (5/3), Müller (1), Mussenbrock.

Zeitstrafen:	1:4
Siebenmeter:	1:4

Standes von 0:1 einen Siebenmeter von Tim Weischer parierte, Heiner Steinkühler zweimal in Folge einsetzte und Malik St. Claire dass 3:1 draufpackte, wurden die Aktionen der übrig gebliebenen acht Stammspieler sicherer. Weil die Abwehr – außer bei den Würfeln von Fynn und Lennart Dörtelmann – sicher stand, Schröder ein verlässlicher Rückhalt blieb und Steinkühler sowie St. Claire ohne Fehlwürfe in die Pause gingen, war die Partie angesichts der 21:13-Führung schon (vor)entschieden.

Nach dem Wechsel erhöhte die TSG gegen die schwache Zweitligareserve in der Spitze zwar auf 30:29, doch die Führung schwand mit den Kräften des Stammpersonals und der Spielfluss ließ in dem Maße nach, in dem Mühlbrandt „meine Helfer in der Not“ einwechselte. Doch diese Spielzeit hatten sich Mattes St. Claire aus der A-Jugend, Simon Uphus, Ture Küssener und Dominik Vorjohann aus der Kreisligareserve genauso verdient wie die „Altinternationalen“ Dreiszis und Schneider. Mühlbrandt war jedenfalls stolz wie Bolle auf seine „etwas andere TSG, denn an dieser Bereitschaft zu helfen, sieht man, was in diesem Verein alles geht.“